

# In Rheinau herrscht das kreative Chaos

**RHEINAU** Obwohl die Sommerakademie Rheinau immer wieder spezielle Kunsttechniken anbietet, tendieren die Teilnehmer eher zum Konventionellen. Ob das diesjährige Thema Chaos etwas daran ändert?

Mit rund 40 hoch konzentrierten Teilnehmern hat am Sonntagnachmittag die 18. Sommerakademie Rheinau begonnen. In dieser ersten Woche finden vier Kurse statt. Etwas ganz Besonderes bietet Martin Gnädinger aus Beggingen an; er zeigt seinen Teilnehmern, wie sie eine kleine Bronzefigur giessen können. Noch schnitzen und sägen die Frauen und Männer an feinporigem Styropor, sogenanntem Giesserei-Sagex. Der Gusssofen und fast 40 Kilo Bronze werden erst zur Wochenmitte angeliefert, wenn die Modelle gereift

sind. Dafür wird die Form in eine mit Sand gefüllte Küvette gestellt, denn beim Gussprozess verdampft das Sagex – die körnige Oberflächenstruktur der entstandenen Figur ist jedoch typisch für dieses Verfahren.

Beim freien Zeichnen rotieren die Teilnehmer ihre Hände mit geschlossenen Augen über einem grossen Stück Papier. «Die Kreiden haben sich blind immer wieder gefunden», heisst es in der anschliessenden gemeinsamen Besprechung der Werke. «Ich habe mir immer etwas vorgestellt, um mich zu orientieren», gibt ein anderer das intensive Erleben wider. Spätestens hier kann man das Thema der diesjährigen Sommerakademie erraten: Es geht um Chaos, und welche Strategien der Einzelne entwickelt, um damit umzugehen.

Als Erstes war der Malereikurs von Katarina Waser Ouverkerk

ausgebucht. Die Gruppe arbeitet im beeindruckenden «Kaisersaal» der Stiftung Fintan, der den Mönchen des Klosters Rheinau einmal als Theatersaal für geistliche Stücke diente.

## Lokalkolorit durch Bildhauer

Als einziger Kursleiter aus der «Landbote»-Region ist Kurt Furrer aus Bauma dabei. Er unterrichtet Steinbildhauerei, denn er hat eine Lehre zum Bildhauer gemacht, an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien studiert und war später 32 Jahre Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste. Seine Schüler wuchten mit viel Kraft ihre Steinblöcke vom Wagen und richten ihre Arbeitsplätze ein. Zuerst wird aber eine Idee in Ton ausgeführt. Es erstaunt etwas, dass gerade die ausgefalleneren Kurse wie Schauspielerei und Landart und Installation mangels Interesse abgesagt

werden mussten, kommen doch solche Lehrer seltener in die Region. Veranstalter Thomas Ott hat diese Erfahrung von Anfang an gemacht: «Wir sind mit dem Konzept gestartet, die sieben Künste anbieten zu wollen, aber nach Musik und darstellenden Künsten herrschte kaum Nachfrage.»

## Teilnehmer von überall her

So lädt er, zusammen mit Co-Organisatorin Michelle Hürlimann, beliebte Dozenten wieder ein und einige neue dazu. 50 Prozent der Teilnehmer seien Wiederholungstäter, auch von den restlichen kämen die meisten auf Empfehlung. Insgesamt reisen rund 60 Prozent aus der Region an. Es gibt aber auch Gäste aus Freiburg oder Norddeutschland, wozu die internationalen Lehrer beitragen dürften.

Einmal mehr wird von allen Teilnehmern die Atmosphäre

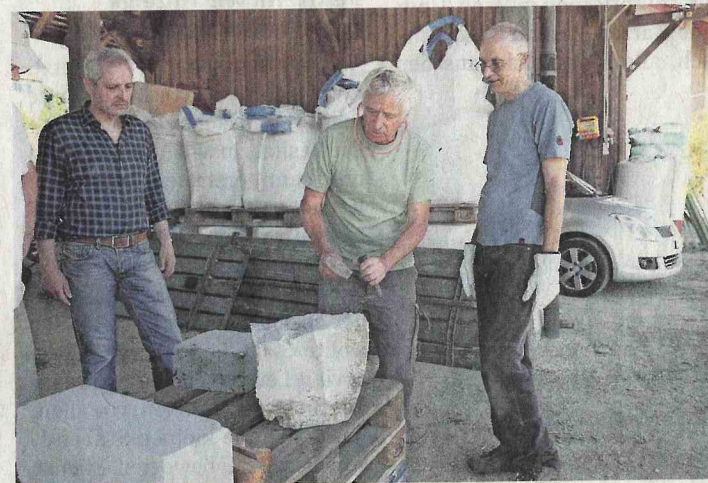
der Klosterinsel Rheinau gerühmt, sei es als Hotelgast, auf dem extra eingerichteten Zeltplatz oder in der Mittagspause mit Vier-Gang-Menü. Das Rheinbaden ist inklusive und auch ein Ausflug mit dem Schiff zum Rheinfluss sowie Hofführungen durch die ansässigen Betriebe des biodynamischen Landbaus. Insgesamt wünschten die Teilnehmer aber kein durchorganisiertes Rahmenprogramm: Die Kurstage seien für sie lang genug, und einige wollten am Abend auch heimfahren. Was allen Spass macht und die Sommerakademie prägt, ist hingegen das gegenseitige Besuchen in den Ateliers, das interdisziplinäre Hineinschnuppern und Inspirieren. Noch herrscht wenig Chaos, aber wenn die Abschlussausstellung naht, erfahrungsgemäss schon.

*Gabriele Spiller*



Im Zeichenkurs wird die «Aufwärmübung» besprochen.

*Nathalie Guinand*



Der Bildhauer Kurt Furrer (Mitte) zeigt, wie es geht.

*Nathalie Guinand*

## Noch freie Plätze

Vom 24. bis 30. Juli in Malerei (Tanja Strickrodt), Aktzeichnen (Kurt Furrer), Schreiben (Christian Kaiser), Stimme und Gesang (Kornelia Bruggmann) sowie Fotografie (Hervé Maillat). Kursgebühr: 810 Fr. Öffentliche Abschlusspräsentationen: Sa, 23. und 30. Juli, 11 bis 13 Uhr.

[www.arteprofundis.ch](http://www.arteprofundis.ch)

## Öffentlicher Vortrag

«Chaos und Form in der Natur» mit «Kuhflüsterer» Martin Ott am Di und Do, 9.00–9.55 Uhr. Treffpunkt Klosterplatz Rheinau, Sommerakademie-Café.